

# Haben wir doch schon immer gesagt: Die EPA lag bzgl. CO<sub>2</sub> von Anfang an falsch!

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2026

## Wayne Christian

Jahrelang haben Politiker in Washington dem amerikanischen Volk erzählt, es gebe ein so ernstes „Problem“ mit Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), dass es eine Umgestaltung unserer gesamten Energiewirtschaft rechtfertige. Sie behaupteten, CO<sub>2</sub> sei gefährlich, bezeichneten es als „Gefährdung“ und nutzten diese Erkenntnis als Freibrief für Regulierungen, Vorschriften und Subventionen.

Viele von uns warnten, dass dies keine Wissenschaft sei, sondern Politik. Jetzt distanziert sich sogar die Umweltschutzbehörde EPA von dieser Behauptung.

Mit der Aufhebung der sogenannten Gefährdungsfeststellung hat die EPA zugegeben, was arbeitende Amerikaner schon immer gewusst haben: CO<sub>2</sub> war nie die existenzielle Bedrohung, als die es verkauft wurde. Diese einzige regulatorische Kehrtwende spart mehr als eine Billion Dollar an Compliance-Kosten und bringt Familien Einsparungen von Tausenden von Dollar pro Fahrzeug.

Doch bevor die Steuerzahler aufatmen können, müssen wir über die Milliarden sprechen, die bereits verschwendet wurden, und über die weiteren Milliarden, die Washington noch ausgeben will.

CO<sub>2</sub> macht etwa 0,04 % der Erdatmosphäre aus. Es ist für die Photosynthese und das Leben selbst unverzichtbar. Pflanzen sind davon abhängig. Nutzpflanzen benötigen es. Im Laufe der Erdgeschichte blühte das Leben, als die CO<sub>2</sub>-Konzentration weit höher war als heute.

Dennoch behandelten Politiker dieses lebenswichtige Spurengas wie giftigen Abfall. Und wenn man die Menschen erst einmal davon überzeugt hat, dass eine „Krise“ herrscht, hören die Ausgaben nie mehr auf.

Jetzt kommt die gefährlichste und unehrlichste Phase der Kohlenstoffagenda.

Nachdem sie den Amerikanern erzählt hatten, dass CO<sub>2</sub> eine Bedrohung sei, fordern die gleichen Politiker nun die Steuerzahler auf, massive Projekte zur Kohlenstoffabscheidung und unterirdischen Speicherung zu finanzieren – Projekte, die ein harmloses, weit verbreitetes Gas in eine konzentrierte Substanz verwandeln würden, die Menschen töten kann, wenn sie entweicht.

Denken Sie darüber nach. Jahrzehntelang haben uns die Regulierungsbehörden erzählt, ihre Aufgabe sei es, Umweltgefahren zu beseitigen, Risiken zu reduzieren und die öffentliche Gesundheit zu schützen. Jetzt wollen sie absichtlich eine neue Gefahr für Gesundheit und Sicherheit schaffen, sie unterirdisch einleiten und hoffen, dass nichts schiefgeht, während sie die Rechnung an die Steuerzahler schicken.

An dieser Stelle wird das Gespräch immer unangenehm, weil es die Wahrheit offenbart.

Jedes Mal, wenn Sie hören, wie ein milliardenschweres Energieunternehmen damit prahlt, dass es „den CO<sub>2</sub>-Ausstoß senkt“ oder „Emissionen beseitigt“, stellen Sie zwei einfache Fragen: Warum? Und wer bezahlt dafür?

Jetzt kennen wir die Antworten. Es gibt keinen wirklichen CO<sub>2</sub>-Notstand. Und Sie bezahlen trotzdem dafür.

Wenn die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid wirklich sicher, bewährt und wirtschaftlich rentabel wäre, würde sie keine massiven staatlichen Subventionen benötigen. Sie wäre nicht auf Steuergutschriften, Zuschüsse und staatliche Garantien angewiesen. Die Unternehmen würden sie selbst finanzieren, genau wie jede andere produktive Investition in einem freien Markt.

Stattdessen werden die Steuerzahler gezwungen, Projekte zu finanzieren, bei denen CO<sub>2</sub> zu gefährlichen Konzentrationen komprimiert, durch Gemeinden transportiert und in der Nähe von landwirtschaftlichen Betrieben, Wasserversorgungsanlagen und Wohngebieten unterirdisch injiziert wird. Die Aufsichtsbehörden geben zu, dass die Überwachungssysteme unvollständig sind. Die langfristige Haftung ist unklar. Und sobald das CO<sub>2</sub> injiziert ist, trägt die Öffentlichkeit und nicht das Unternehmen das Risiko.

Das ist kein Umweltschutz. Das ist regulatorischer Wahnsinn.

Wir sprechen derzeit viel über die Reduzierung von Verschwendungen, Betrug und Missbrauch. Wir sprechen davon, die Regierung zu drängen, aufgeblähte Programme abzuschaffen, die keine wirklichen Probleme lösen. Subventionen für die Kohlenstoffabscheidung sollten ganz oben auf dieser Liste stehen.

Das ist Subvention von Unternehmen getarnt als Klimapolitik.

Es sind Milliarden Steuergelder, die ausgegeben werden, um ein von Politikern überbewertetes Problem zu „lösen“, wobei Technologien zum Einsatz kommen, die sich in großem Maßstab noch nicht bewährt haben, und gleichzeitig neue Sicherheitsrisiken geschaffen werden, die es zuvor nicht gab. Und all das geschieht, während Familien mit höheren Energiekosten, Inflation und einem Stromnetz zu kämpfen haben, das

weniger zuverlässig ist als noch vor einem Jahrzehnt.

Unterdessen hat sich das globale Bild nicht verändert. Die Vereinigten Staaten werden aufgefordert, ihre Emissionen zu reduzieren, während Länder wie China weiterhin in atemberaubendem Tempo Kohlekraftwerke bauen. Die Emissionen werden nicht reduziert, sondern exportiert, zusammen mit Arbeitsplätzen und Energiesicherheit.

Die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung durch die EPA ist ein Schritt zurück in Richtung Ehrlichkeit. Damit wird anerkannt, dass CO<sub>2</sub> nicht der Bösewicht ist, als der es dargestellt worden war.

Jetzt brauchen die politischen Entscheidungsträger den Mut, diese Aufgabe zu Ende zu bringen. Das bedeutet, dass sie die auf Angst basierende CO<sub>2</sub>-Erzählung beenden, die Subventionierung politisch begünstigter Unternehmen durch Steuergelder einstellen und sich weigern müssen, im Namen der Tugendhaftigkeit neue Umwelt- und Gesundheitsrisiken zu schaffen.

Die Amerikaner brauchen kein weiteres grünes Programm. Sie brauchen bezahlbare, zuverlässige Energie und eine Regierung, die aufhört, ihnen Kosten für die Behebung von Problemen aufzubürden, die nie existiert haben.

*Texas Railroad Commissioner Wayne Christian.*

*This article was originally published by RealClearEnergy and made available via RealClearWire.*

Link:

[https://wattsupwiththat.com/2026/02/14/we-told-you-so-epa-was-wrong-about-CO<sub>2</sub>-from-the-start/](https://wattsupwiththat.com/2026/02/14/we-told-you-so-epa-was-wrong-about-CO2-from-the-start/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE